

Zweite Internationale Konferenz über die Ausbildung der Ingenieure

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **72 (1954)**

Heft 44

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-61287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vorgenommen werden, je nach der Betonqualität oder dem Ausführungstermin. Der Pressedruck wird dabei während 2 bis 6 Stunden angehalten, um das mögliche Kriechen des Stahles zu eliminieren, die Verluste infolge Kriechen zu vermindern und die Reibungsverluste auszugleichen. Nachdem die Spannblöcke festgehalten sind, werden die Spannpressen entfernt, die Nischen und die Spannblöcke mit schnellbindendem Zement einbetoniert und die Injektion der Blechkasten mit einem Spezialmörtel ausgeführt.

Die Deutsche Bundesbahn hat grossangelegte Versuche durchgeführt, um das Verhalten von Balken mit 20 m Spannweite, die nach verschiedenen Systemen vorgespannt sind, bis zum Bruch zu studieren. Bild 6 zeigt das Bruchbild des Balkens A, der als Kastenträger von 100 cm Höhe gebildet ist und nach dem System Baur-Leonhardt mit 450 t Spannkraft vorgespannt wurde. Der Balken wies 144 Litzen zu je 7 Drähten von 2,5 mm Durchmesser auf, die auf zwei Blechkasten zu je 72 Litzen aufgeteilt waren. Trotz der Konzentration des Spanngliedes ist die Haftung der Litzen im Kasten und des Kastens im Beton sehr gut gewesen, was die schöne Verteilung der Risse und die hohe Bruchsicherheit $s = 2,9$ beweist. Der Balken war nach den Deutschen Richtlinien für Spannbeton für eine 1,75-fache Sicherheit bemessen.

B. Ausführungen

Die Bilder 7 bis 22 zeigen Querschnitt und Ansicht von folgenden acht hervorragenden Brückenbauwerken: eine durchlaufende Massivplatte (Bilder 7 und 8), eine durchlaufende Hohlplatte (Bilder 9 und 10), ein durchlaufender Kastenträger (Bilder 11 und 12), ein durchlaufender Zwillingskastenträger (Bilder 13 und 14), ein Zweigelenkrahmen mit 2 Kastenträgern (Bilder 15 u. 16), ein einfacher Plattenbalken mit 5 Trägern (Bilder 17 u. 18), ein einfacher Plattenbalken mit 2 Trägern (Bilder 19 u. 20), ein durchlaufender Balken mit 2 Trägern (Bilder 21 u. 22).

C. Zusammenfassung

Die Entwicklung des Systems Baur-Leonhardt für Vorspannung mit nachträglichem Verbund ist sehr rasch vor sich gegangen. Die Anwendungen an Brückenbauwerken für Strassen und Eisenbahnen sind verschiedenartig und zahlreich. Das Hauptmerkmal ist die weitgehende Zusammenfassung der Spannkraft in wenigen Gliedern durch einfache Mittel unter bescheidenen Verhältnissen. Kleine Einheiten, die sogenannten «Leoba»-Spannglieder, sind für die Quervorspannung und für kleinere Bauwerke geschaffen worden. Die Vorspannung des Tragwerkes erfolgt auf das Gesamte rasch, gleichmässig und gleichzeitig für alle Spannglieder.

Adresse des Verfassers: Dipl. Ing. Georges Steinmann, Vermon 24, Genève

Zweite internationale Konferenz über die Ausbildung der Ingenieure

DK 061.3:37:62

Die 2. von der EUSEC veranstaltete internationale Konferenz über die Ausbildung der Ingenieure ist am 1. Oktober in Zürich mit Erfolg abgeschlossen worden. Sie tagte in der ETH und behandelte die aktuellen Fragen der theoretischen und praktischen Ausbildung der Ingenieure in den technischen Hochschulen und in der Praxis (Programm s. SBZ 1954, Nr. 39, S. 582).

Die Verhandlungen ergaben vor allem eine gute gegenseitige Orientierung über die Ausbildungsmethoden der Ingenieure in den angeschlossenen 12 Ländern sowie über die verschiedenen Ansichten über Fragen, die gegenwärtig besonders aktuell sind und u. a. auch in der Fachgruppe S. I. A. der Ingenieure der Industrie behandelt werden, wie z. B. die Frage der obligatorischen Vorstudienpraxis bzw. der Einführung der jungen Ingenieure in die Praxis vor, während und nach dem Studium. Auch die Diskussionen über den Umfang und die Notwendigkeit der Allgemeinbildung trugen wesentlich dazu bei, die Auffassungen zu klären.

An der Konferenz beteiligten sich u. a. eine Anzahl Rektoren ausländischer technischer Hochschulen und verschie-

dene Vertreter von nationalen Organisationen, die sich speziell mit Ausbildungsfragen der Ingenieure befassen sowie massgebende Ingenieure aus der Industrie, so dass tatsächlich nützliche Arbeit geleistet werden konnte. Die lokale Organisation besorgte der S. I. A. Ausserhalb der Arbeitssitzungen besuchten die Teilnehmer die EPUL in Lausanne, wo sie vom Regierungsrat des Kantons Waadt und vom Stadtrat von Lausanne zum Mittagessen empfangen wurden; ferner stateten sie einen Besuch der AG. Brown, Boveri & Cie. in Baden ab und besichtigten einige Institute und Laboratorien der ETH. Der Abschluss der Konferenz bildete ein durch den Regierungsrat des Kantons Zürich und den Stadtrat von Zürich im Zunfthaus zum Rüden offeriertes Nachtessen; an diesem Anlass sprachen Regierungspräsident Dr. P. Meierhans, Dr. h. c. E. Choisy, Präsident des S. I. A., und Ing. Dithmer, Präsident des dänischen Ingenieurvereins.

Eine dritte Konferenz wird im Jahre 1956 in Paris stattfinden. Inzwischen soll in den verschiedenen Ländern eine intensive Klärung der an dieser Konferenz zu behandelnden Fragen erfolgen.

MITTEILUNGEN

Die Eidg. Technische Hochschule hat in der Zeit vom 1. April 1954 bis 30. September 1954 folgenden Kandidaten die Doktorwürde verliehen.

a) der technischen Wissenschaften:

Bäni Albert, Dipl. Ing.-Agr. ETH, von Uerkheim (Aargau). Beriger Ernst Moritz, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Oftringen (Aargau). Déglon Bernard Henri, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Curtilles (Waadt). Delucchi Vittorio, Dipl. Ing.-Agr. ETH von Arogno (Tessin). Dommen Georges, Dipl. Ing.-Agr. ETH, von St-Cierges (Waadt) und Pfeffikon (Luzern). Felix Werner, Diplomingenieur der T. H. Aachen, von Parpan (Graubünden). Gfeller Peter, Dipl. Ing.-Agr. ETH, von Röthenbach i. E. (Bern). Hediger Hans Jörg, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Reinach (Aargau). Hsu Shao-Ti, M. S. Mech. Eng. (M. I. T.), chinesischer Staatsangehöriger. Iberg Rolf, Dipl. Forst-Ing. ETH, von Küttigen (Aargau). Karth-Johnsen Bjarne, Dipl. Ing.-Chem. ETH, norwegischer Staatsangehöriger. Kohler Max, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Linn (Aargau). Kuoch Rolf, Dipl. Forst-Ing. ETH, von Thusis (Graubünden). Lenz Oscar, Dipl. Forst-Ing. ETH, von Biglen und Arni (Bern). Lienhard Emil, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Holziken (Aargau) und Zürich. Meerkämper Beat, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Arvigo (Graubünden). Müller Werner, Dipl. Ing.-Agr. ETH, von Uznach (St. Gallen) und Zürich. Parpan Willy, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Obervaz (Graubünden). Rapp Hans J., Dipl. Bau-Ing. ETH, von Basel. Schmidhalter Beno, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Brig (Wallis). Schneider Fritz, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Wädenswil (Zürich). Stutz Theo, Dipl. El.-Ing. ETH, von Volketswil (Zürich). Surber Werner, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Zürich. Trachsel Gottlieb, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Lenk i. S. (Bern). Troesch Hans Alfred, Dipl. Masch.-Ing. ETH, von Bern und Thunstetten (Bern). Trümpp Hans Rudolf, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Ennenda (Glarus). Tschappu Fred, Dipl. El.-Ing. ETH, von Riedern (Glarus). Vogt Hans Rudolf, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Lupfig und Rüfenach (Aargau). Weinberg Franz, Dipl. Masch.-Ing. ETH, liechtensteinischer Staatsangehöriger. Wergles Alfred, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Cazis (Graubünden). Wüthrich Hans, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Trub (Bern). Zünd Ernst, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Altstätten (St. Gallen).

b) der Naturwissenschaften:

Altermatt Hans, Dipl. Natw. ETH, von Olten, Niederbuchsiten und Balsthal (Solothurn). Ammann Hans, Dipl. Natw. ETH, von Wittenwil/Aadorf (Thurgau). Amstutz Gerhard Christian, Dipl. Natw. ETH, von Sigriswil (Bern). Furrer Ferdinand, Dipl. Ing.-Chem. ETH, von Schongau (Luzern). Gretener Peter, Dipl. Ing.-Petr. ETH, von Cham (Zug). Hantke René, Dipl. Natw. ETH, von Lütisburg (St. Gallen). Jucker Hans, Dipl. Natw. ETH, von Zürich. Landolt Elias, Dipl. Natw. ETH, von Zürich. Siegrist Hella, Eidg. dipl. Apothekerin, von Zürich. Vogel Hans Ulrich, Eidg. dipl. Apotheker, von Zürich. Winder Hans, Dipl. Natw. ETH, von Schlattigen (Thurgau). Zoppi-Hug Frau Rosmarie, Eidg. dipl. Apothekerin, von Broglio (Tessin).

c) der Mathematik:

Abdel-Messih Moheb Aziz, Dipl. Math. ETH, ägyptischer Staatsangehöriger. Blumer Hans, Dipl. Math. ETH, von Glarus. Böhm Corrado, Ing. élect. dipl. EPUL, italienischer Staatsangehöriger. Hochstrasser Urs, Dipl. Phys. ETH, von Zürich und Gisikon (Luzern). Sinden Frank, B. S. der University of Chicago, amerikanischer Staatsangehöriger.